Publizierbarer Endbericht

Gilt für die Programme Leuchttürme der Wärmewende Modul A1 (Mustersanierung) und Solarthermie – solare Großanlagen

A) Projektdaten

Allgemeines zum Projekt	
Projekttitel:	Kommunales Einsatzzentrum Radenthein
Programm:	Mustersanierung
Projektdauer:	01.04.2024 bis 31.12.2025
KoordinatorIn/ ProjekteintreicherIn	Stadtgemeinde Radenthein
Kontaktperson Name:	Patrick Aufegger
Kontaktperson Adresse:	Hauptstraße 65 9545 Radenthein
Kontaktperson Telefon:	04246 / 2288-24
Kontaktperson E-Mail:	wirtschaftshof@radenthein.gv.at
Projekt- und Kooperationspartner (inkl. Bundesland):	Freiwillige Feuerwehr Radenthein, Bergrettung Nockberge, Land Kärnten
Adresse Sanierungsobjekt:	Stadionstraße 2, 9545 Radenthein
Projektwebseite:	https://www.radenthein.gv.at/gesundheit-soziales/not-und-rettungsdienste/kommunales-einsatzzentrum/
Schlagwörter:	Kommunales Einsatzzentrum, Mustersanierung
Projektgesamtkosten:	1.997.711,00 €
Fördersumme:	428.578,00 €
Klimafonds-Nr.:	KC461932
Erstellt am:	07.07.2026

B) Projektübersicht

1 Kurzzusammenfassung

(max. 1 Seite)
Kurze Darstellung des Projekts, Zusammenfassung des Vorbildcharakters und Besonderheiten des Projekts.

Nach jahrelangen Vorbereitungen startete die Errichtung einer kommunalen Einsatzzentrale in der Stadtgemeinde Radenthein. Bis vor einigen Jahren wurden diese Flächen gänzlich von einem Lebensmittelmarkt (Spar-Markt) genutzt. Nachdem die Lebensmittelkette am Nachbargrundstück einen Neubau errichtet hat, wurde dieses Gebäude frei und lag brach. Nach intensiven Studien und Überlegungen entschied sich die Stadtgemeinde Radenthein, das Gebäude im Jahr 2021 zu erwerben und das Bestandsobjekt einer neuen Nutzung zuzuführen.

Aufgrund von synergetischen sowie betriebswirtschaftlichen Gegebenheiten wurde das Gebäude zu einem kommunalen Einsatzzentrum für die Stadtgemeinde Radenthein umgenutzt und adaptiert. Das sanierte Objekt wurde zur neuen Heimat der Freiwilligen Feuerwehr Radenthein, der Bergrettung Radenthein-Nockberge und des Bauhofs der Stadtgemeinde Radenthein. Der Standort liegt zentral in der Stadtgemeinde und direkt neben der Bundesstraße B98. Unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeit und dem ressourcenschonenden Umgang wurden die örtlichen Einsatzorganisationen an einem zentralen Standort gebündelt und Leerstand mit neuer Funktion belebt. Zugleich war es nicht erforderlich, neue Grundstücke zu erschließen bzw. wurde dadurch einer weiteren Bodenversiegelung entgegengewirkt.

Die zweigeschoßige Bestandsstruktur gliedert sich auf zwei Ebenen – Untergeschoß und Erdgeschoß. Um die bestehende Gebäudesubstanz bestmöglich an die Erfordernisse der Nutzer anpassen zu können, wurden ca. 1/5 der bestehenden Gesamtfläche (ca. 2.000 m^2 Bestand UG+EG) im Erdgeschoß erweitert. Ebenso wurden neben den Anpassungen bzw. Adaptierungen die gesamte Gebäudehülle, die Elektrik sowie die haustechnischen Anlagen auf den Stand der Technik gebracht und mit nachhaltigen Dämmstoffen gedämmt. Bei allen Maßnahmen wurden die Anforderungen der Mustersanierung bestmöglich erfüllt.

2 Hintergrund und Zielsetzung

(max. 1 Seite)
Beschreibung von Ausgangslage, Aufgabenstellung und Zielsetzung

Die Freiwillige Feuerwehr Radenthein, die Bergrettung Radenthein-Nockberge sowie der Bauhof der Stadtgemeinde Radenthein hatten herausfordernde lokale Standortbedingungen, die den aktuellen Einsatzanforderungen nicht gerecht wurden.

Die FF Radenthein ist eine Stützpunkt-II-Feuerwehr mit übergeordneten Aufgaben (Florianstation, Einsatzzentrale der Stadtgemeinde Radenthein, Füllstation für alle Atemschutzgeräte der Gemeinde, Ausgabestelle für Materialien und Geräte im Katastropheneinsatz, Anlaufstelle bei Blackout, etc.). Das Rüsthaus wurde im Jahr 1943 erbaut, blieb seitdem zum Großteil unverändert und entsprach nicht den aktuellen Einsatzanforderungen.

Die Bergrettung Radenthein-Nockberge deckt mit 51 aktiven Mitgliedern ein rund 340 km^2 großes Einsatzgebiet ab, welches sich über insgesamt acht Gemeinden von der Turracher Höhe über den Nationalpark Nockberge bis zum Millstätter See erstreckt. Im Zuge des Projektes hatte auch die Bergrettung Nockberge Interesse an einem neuen Standort bekundet. Diese war in einer Garage im Ortszentrum eingemietet und hatte eine problematische Zu- und Ausfahrtssituation. Zusätzlich bestand auch hier seit einiger Zeit ein größerer Flächenbedarf, der am vorhandenen Standort nicht erfüllt werden konnte.

Der Bauhof der Stadtgemeinde Radenthein erfüllte seit einigen Jahren nicht mehr die Anforderungen einer modernen Kommune und es fehlten die räumlichen Strukturen sowie ein entsprechendes Platzangebot. Dies traf sowohl auf die Mannschafts- und Büroräumlichkeiten als auch auf die Stellflächen für den Fuhrpark und die Lagerflächen für Baumaterialien zu.

Auf Grund dieser unzureichenden Infrastruktur an den einzelnen Standorten wurde gemeinsam mit der Stadtgemeinde Radenthein an einer Lösung gearbeitet. Auf Basis der Gespräche mit den Einsatzorganisationen und der Abteilung des Landes für „Fachliche Raumordnung und kommunales Bauen" sowie unter Berücksichtigung der ersten Vorstudien hat die Stadtgemeinde Radenthein im Jahr 2021 das Grundstück mit der sich darauf befindlichen alten SPAR-Filiale, welches direkt an der Millstätter Straße B98 gelegen war, erworben und plante seit diesem Zeitpunkt den Umbau in ein Kommunales Einsatzzentrum. Ziel war es, ein gemeinsames energieeffizientes Gebäude zu schaffen, das multifunktional genutzt werden kann und mit erneuerbarer Energie ausgestattet ist. Des Weiteren sollte das Gebäude den aktuellen Einsatzanforderungen entsprechen.

3 Projektinhalt

(min. 1 Seite, max. 5 Seiten)
Darstellung des Projekts, der Ziele und der im Rahmen des Projekts durchgeführten Aktivitäten.

Die Stadtgemeinde Radenthein hat die ehemalige Spar Filiale in der Stadionstraße 2 umgebaut bzw. ein kommunales Einsatzzentrum für die Bereiche Bergrettung, Feuerwehr und Wirtschaftshof errichtet. Die vorherigen Standorte der Einsatzstellen waren mit den aktuellen Anforderungen nicht vereinbar.

Durch die Revitalisierung des 1990 gebauten Objektes kam es zu einer nachhaltigen Nachnutzung eines Bestandsgebäudes und einer neuen Bodenversiegelung wurde entgegengewirkt. Somit konnte ein weiteres Fachzentrum und die Abwanderung regionaler Betriebe vermieden werden. Ein weiterer wichtiger Ansatzpunkt ist die zentrale Lage der Liegenschaft in der Stadtgemeinde und die direkte Anbindung an die Bundesstraße B98. Die Grundfläche des Objektes mit 5.295 m^2 und einer Nutzfläche von 1.936 m^2, die sich auf 2.245 m^2 vergrößert hat, ist auf zwei Ebenen aufgeteilt und bietet großen und einschränkungsarmen Gestaltungspielraum.

Das Bestandsgebäude wurde in seiner Struktur geringfügig an die erforderlichen Raumgrößen und -höhen angepasst und weitergebaut. Die errichteten Raumeinheiten wurden im wirtschaftlichen Stützen-Balken System ergänzt. Alle Organisationen gelangen über einen großzügigen Eingangsbereich in ihre Räumlichkeiten. Der Eingangsbereich kann nach Bedarf und Anlass zum Foyer bzw. den jeweiligen Betriebseinheiten zugeschaltet werden. Bei der Anordnung der zentralen Räume wurde im Hinblick auf den Katastrophenfall auf eine optimale Koppelbarkeit der Raumeinheiten geachtet. So kann der Nachrichtenraum der Feuerwehr über das Foyer mit dem Mannschaftsraum der Bergrettung und auch dem Saal verknüpft werden und als übergeordnete Einsatzzentrale fungieren. Neben dem Haupteingang befindet sich ein Nebeneingang, im Einsatzfall für die Feuerwehr direkt vom Parkplatz aus erreichbar. Von diesem Nebeneingang sind die Umkleide sowie die Werkstätte direkt zugänglich. In diesem gedeckten Eingangsbereich befindet sich auch der externe Zugang zum Atemschutzraum. Die Bergrettung gelangt direkt über eine Schlupftür im Tor zur Garage. Von dort sind alle weiteren Räume direkt angebunden. Der Wirtschaftshof ist ebenso am zentralen Foyer angebunden und hat zugleich eine direkte Verbindung mit der LKW-Garage. Über eine zweiläufige innenliegende Stiege gelangt man in das Untergeschoss. Somit sind die Bereiche des Wirtschaftshofes (Büro, Sozialraum, Umkleiden) auf kurzem Wege mit den Lager- und Garagenflächen im Untergeschoss verbunden.

Das Objekt wurde entsprechend dem derzeitigen Stand der Technik und mit allen derzeit gängigen und für die Zukunft erkennbaren technischen Vorkehrungen ausgestattet.

Gebäudehülle

Die Außenwände wurden nach ÖNORM mit unterschiedlichen Holzfaser-Dämmplattenstärken gedämmt (6 cm – 20cm).

Das Dach ist ein Flachdach bekiest über dem EG und wurde mit einer ÖNORM gerechten Gefälledämmung (2-26 cm) und einer Wärmedämmung (16 cm) ausgestattet.

Alle neu verbauten Fenster und Türen erfüllen, wie im EA ersichtlich, den Anforderungen für einen Neubau. Die Fenster und Türen tragen zu einem großen Teil zur Energieeinsparung bei.

Durch die thermische Sanierung soll sich der Heizwärmebedarf von 139 kWh/m2a auf 55,40 kWh/m2a reduzieren.

Heizungstechnik

Die Fernwärmeversorgung erfolgt über das öffentliche Netz der Stadtgemeinde Radenthein. Die Gesamtanlage dient der Wärmeversorgung der statischen Heizflächen und der lüftungstechnischen Anlagen. Die installierte Fernwärmeleistung beläuft sich auf 56 kW und einem jährlichen Fernwärmebedarf von 100,8 MWh/a. Durch heizungstechnische Maßnahmen wie die Erneuerung der Fernwärmestation, die Optimierung sämtlicher technischen Heizungskomponenten usw. wurde die Heizung auf den neuesten technischen Stand der Technik gebracht. Dadurch wird der CO2 Ausstoß stark verringert und der jährliche Energieverbrauch erheblich gesenkt.

Warmwasser

Die Warmwasseraufbereitung für sämtliche Räume erfolgt dezentral mittels Elektrospeicher bzw. Durchlauferhitzer. Die Beheizung in sämtlichen Räumen außer in den Garagen und der Waschstraße erfolgt grundsätzlich über Radiatoren. Die Regelung der Räume erfolgt über Thermostatköpfe je Heizkörper. Die Waschstraße ist mit einem geeignetem Edelstahl-Lufterhitzer ausgestattet. Die Garagen werden mittels Deckenstrahlplatten beheizt. Die Regelung der Deckenstrahlplatten wird mittels Raumregler über Zonenventile sichergestellt.

Druckluftversorgung

Die Druckluftversorgung des Objektes erfolgt über einen Schraubenkompressor, einer Hauptversorgungsleitung und einem Ringleitungssystem in der Fahrzeughalle.

Regelungstechnik

Es wurde im Rahmen der Entwurfsausarbeitung ein detailliertes Zählkonzept mit separater Beschreibung ausgearbeitet. Alle maßgeblichen Abgänge der Heizung und der Sanitäranlagen wurden mit M-Bus Zählern ausgestattet und die Messwerte werden in der Gebäudeleittechnik aufgezeichnet.

Für die Realisierung der MSRL-Funktionen wurde ein modernes DDC-System installiert.

Energieversorgung

Die allgemeine Energieversorgung erfolgt aus dem bestehenden Niederspannungsnetz der KNG. Der rechnerisch ermittelte, elektrische Energiebedarf beläuft sich auf ca. 200kW. Bei den elektrischen Anlagen werden die Stromverbrauchswerte mittels Monitoring System erfasst, wo alle 15min Werte abgespeichert, angezeigt und auch ausgegeben werden. Weiters wurde eine Leerverrohrung zum geplanten Trinkwasserkraftwerk vorgesehen, um den Anschluss am Trinkwasserkraftwerk in weiterer Folge gewährleisten zu können.

Beleuchtung

Für die Beleuchtung der einzelnen Räume wurden serienmäßige, energieeffiziente Beleuchtungskörper vorgesehen. Diese Leuchten sind mit elektronischen Vorschaltgeräten bzw. mit DALI-Vorschaltgeräten und mit LED-Technologie ausgestattet. Das Objekt wurde mit einer Sicherheitsbeleuchtungsanlage ausgestattet.

4 Schlussfolgerungen und Empfehlungen

(max. 5 Seiten)
Beschreibung der wesentlichen Projektergebnisse. Welche Schlussfolgerungen können daraus abgeleitet werden, welche Empfehlungen können gegeben werden?

Mit der Revitalisierung der ehemaligen SPAR-Filiale konnte ein zukunftsweisendes kommunales Einsatzzentrum geschaffen werden, dass die Anforderungen einer modernen Einsatz- und Infrastrukturorganisation erfüllt und gleichzeitig einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz leistet. Anstelle eines Neubaus auf der grünen Wiese wurde ein bestehendes Gebäude umfassend saniert und an die Bedürfnisse der Freiwilligen Feuerwehr Radenthein, der Bergrettung Radenthein-Nockberge sowie des Wirtschaftshofes angepasst. Dadurch werden bestehende Ressourcen genutzt, Leerstand beseitigt und zusätzliche Bodenversiegelungen vermieden.

Die energetische Sanierung der Gebäudehülle, die Erneuerung der haustechnischen Anlagen, der Einsatz energieeffizienter Beleuchtung sowie die Optimierung der Heizungs- und Regelungstechnik führen zu einer deutlichen Reduktion des Heizwärmebedarfs und der CO_2-Emissionen. Durch das installierte Energie-Monitoring können die Verbrauchsdaten laufend analysiert und der Gebäudebetrieb langfristig optimiert werden.

Besonders hervorzuheben ist die Bündelung mehrerer kommunaler Einrichtungen an einem gemeinsamen Standort. Dadurch entstehen organisatorische Synergien, kurze Kommunikationswege und eine verbesserte Zusammenarbeit im Einsatz- und Katastrophenfall. Gleichzeitig werden Betriebs- und Erhaltungskosten reduziert und die vorhandene Infrastruktur effizient genutzt.

Das Projekt zeigt beispielhaft, dass eine nachhaltige Sanierung bestehender Gebäude sowohl aus ökologischer als auch aus wirtschaftlicher Sicht eine sinnvolle Alternative zum Neubau darstellt. Für andere Gemeinden kann das Kommunale Einsatzzentrum Radenthein als Vorbildprojekt dienen, wenn bestehende Liegenschaften durch eine moderne, energieeffiziente und multifunktionale Nutzung langfristig erhalten und aufgewertet werden sollen.

C) Projektdetails

5 Arbeits- und Zeitplan

(max. 1 Seite)
Kurze Übersichtsdarstellung des Arbeits- und Zeitplans (keine Details)

Thema	**Start**	**Ende**
Bescheid	02.12.2024	
Planung	16.12.2024	05.02.2025
Vergabe	07.01.2025	18.04.2025
Baustelleneinrichtung	22.04.2025	25.04.2025
Abbrucharbeiten	02.12.2024	19.12.2024
Rohbauarbeiten	26.05.2025	25.07.2025
Gebäudehülle	28.07.2025	10.10.2025
Außenanlage	02.12.2024	12.12.2025
Ausbauarbeiten	12.05.2025	12.12.2025
Technische Gebäudeausrüstung	22.04.2025	14.11.2025
Mängelbehebung, Bauabnahme	01.12.2025	19.12.2025
Fertigstellung mit Einzug der Einsatzorganisationen	20.12.2025	31.12.2025

6 Publikationen und Disseminierungsaktivitäten

Angabe von Publikationen, die aus dem Projekt entstanden sind sowie aller sonstiger relevanter Dissiminierungsaktivitäten.

Im Zuge der Projektumsetzung erfolgte eine laufende Öffentlichkeitsarbeit durch die Stadtgemeinde Radenthein. Über den Projektfortschritt wurde auf der Gemeindehomepage, über Presseaussendungen, Gemeindeinformationen sowie Beiträge in sozialen Medien informiert. Darüber hinaus wurden die Projektpartner und die Bevölkerung im Rahmen von Baustellenbegehungen und Informationsveranstaltungen über die Ziele und den Nutzen des Projektes informiert.

Darüber hinaus wurde das Projekt im Rahmen des Landesbaupreises Kärnten 2026 mit einer Belobigung ausgezeichnet. Diese Anerkennung würdigt die qualitätsvolle Revitalisierung eines Bestandsgebäudes, die nachhaltige Bauweise sowie die gelungene Bündelung mehrerer kommunaler Einsatzorganisationen an einem gemeinsamen Standort. Die Auszeichnung unterstreicht den Vorbildcharakter des Projekts und bestätigt dessen hohe architektonische, funktionale und ökologische Qualität. Sie trägt wesentlich zur überregionalen Wahrnehmung des Projekts bei und unterstützt den Wissenstransfer für vergleichbare kommunale Sanierungs- und Revitalisierungsvorhaben.

Dieser gesamte Projektbericht wurde von der Fördernehmerin/dem Fördernehmer erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung dieses gesamten Projektberichts, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die Fördernehmerin/der Fördernehmer erklärt mit Übermittlung dieses gesamten Projektberichts ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechtinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die Fördernehmerin/der Fördernehmer den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.